

## Einführen der Datei der Nummerierungsbezirkshöhen und damit verbundene Veränderungen in den Systemdateien

Den Sinn und Zweck dieser Datei zu erläutern ist nicht Gegenstand dieser Kurzdokumentation. Hier geht es lediglich um die Einführung dieser Datei in einem KVA.

### Voraussetzung:

- Die sequentiellen Dateien der Nummerierungsbezirkshöhen wurden im LAiV erstellt und liegen für jeden Landkreis vor

### Vorbereitende Arbeiten im KVA

- die sequentielle NBZH-Datei wird für:
  - ⇒ **VPR-Anwendungen:**  
zentral unter **/IBR/david/SYSTEM\_VPRNEU/COMMAND/NBH/NBH\_SEQU.INI** abgelegt. Das Verzeichnis NBH wird dabei mit den Rechten „777“ neu angelegt. NBH\_SEQU.INI hat die Rechte „644“.  
In der im COMMAND-Verzeichnis befindlichen Datei **VERMES.COM** ist die logische Variable **IBR8NBH\_SEQU=\$IBR8SYSTEM/COMMAND/NBH/NBH\_SEQU.INI** zu setzen. Damit die daraus entstehende (binäre) NBH-Datei nicht in jedem Projektverzeichnis liegt, wird diese ebenfalls im COMMAND/NBH-Verzeichnis abgelegt – dazu ist die logische Variable **IBR8NBH=\$IBR8SYSTEM/COMMAND/NBH/NBH.INI** zu setzen  
(Beim VPR-Start wird einmalig die VERMES.COM gelesen → die logischen Variablen werden gesetzt.)
  - ⇒ **DAVID-Anwendungen (UNIX):**  
Für jedes genutzte Verfahren müssen separat Einstellungen vorgenommen werden! Das bedeutet, die sequentielle Datei ist zunächst in jedes INI-Verzeichnis eines Verfahrens-Verzeichnisses (z. B. **/IBR/david/DATEN/DAVID/MV19/INI**) als **NBH\_SEQU.INI** zu kopieren.  
In der unter MVxx befindlichen Datei **MVxx.DSR\_V** sind die beiden logischen Variablen  
**IBR8NBH=\$INI\_V/NBH.INI**  
**IBR8NBH\_SEQU=\$INI\_V/NBH\_SEQU.INI**  
zu setzen.
  - ⇒ **DAVID-Anwendungen (Windows):**  
die Einstellungen erfolgen analog zu denen unter UNIX – die DAVID-Datei heißt jedoch **MVxx.DSR\_V.BAT**. Weiterhin sind die Eintragungen in der **MVxx.VPR\_V.BAT** vorzunehmen.

### Weitere Einstellungen, wenn NBH freigeschaltet werden soll:

Nachdem die bisher beschriebenen Arbeitsschritte unabhängig von der Einführung der NBH-Datei durchgeführt werden können, veranlassen die folgenden Schritte die eigentliche „Freischaltung/Umstellung“

Grundsätzlich ist vor Einführung dieser Datei zu prüfen, welchen Zustand die an das KVA übergebene Daten (vor allem Strecken) haben – welche Reduktionen wurden bereits vom Auftragnehmer bzw. vom KVA selbst vor Ort (im Instrument) vorgenommen...? Erst dann sollte abgewogen werden, ob der Einsatz der NBZH-Datei sinnvoll ist  
der Einsatz der NBZH-Datei wirkt sich nur auf Berechnungen aus, die in ab jetzt neu angelegten Projekten (neue KOO) durchgeführt werden

⇒ **PRGINI.INI**

RED03 SGH=1 einstellen, um die Reduktionen an die Ein- und Ausgabestrecken aller VPR-Funktionen anzubringen

⇒ **KOOPARAMETER.INI**

auf die hier angegebenen Netzkonstanten HOM und MRW wird nur dann zurückgegriffen werden, wenn der NBZ eines Berechnungsgebietes nicht in der NBZH-Datei gefunden wird → auch wenn dies nicht vorkommen sollte, wird empfohlen, hier sinnvolle Werte anzugeben

⇒ **KOOINI.INI**

mit dem Eintrag:

```
* Datenorganisation 1
*
DAT_ORG
  APN=1 LPN=5 PAA=2 KMQ=1 PAG=1 CMM=1 HMM=0 FGR=3 KVV=1
  PA0=1 PA1=0 PA2=0 PA3=0 PA4=0 PA9=9
  KMV=0 NBZ=R10:R1:H10:H1 DOA=1 NBH=1 RPN=0 ZSN=0
DAT_ORG_ENDE
```

wird geregelt, dass beim Erstellen einer neuen KOO-Datei die Datei der NBZ-Höhen genutzt wird und damit die Reduktionen nach den Regelungen aus A15 erfolgen

was ändert sich:

- das Anbringen der Reduktionen erfolgt in dem in der PRGINI eingestellten Umfang vollautomatisch mit lokal optimalen Werten
- die interaktive Eingabe der Netzkonstanten bei der Polygonzugberechnung ist nicht mehr möglich
- in Bereichen mit Meridianstreifenübergang werden Reduktionsprobleme umgangen